

Die Türkei und Russland können das Risiko der neuen bipolaren Weltordnung beseitigen

Die Ereignisse in der Ukraine und in Syrien, vor allem die jüngste Spannung zwischen der westlichen Welt und Russland, zeigen uns einen Wendepunkt bezüglich einer internationalen Beschränkung auf kommerzieller und finanzieller Ebene. Um Russland zu verletzen haben sich die USA für eine Strategie aus dem kalten Krieg entschieden und haben die Ölpreise manipuliert. Folglich sehen wir, dass die russische Wirtschaft sowie die EU und die amerikanische Wirtschaft, auf gleiche Weise, Verluste zeigen. Um diese Schäden zu beseitigen, macht die USA Vorbereitungen das transatlantische Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union zu unterzeichnen.

Auf der anderen Seite ergreift Russland neue Maßnahmen, um ihre Wirtschaft zu stärken, insbesondere mit der Türkei sowie mit östlichen und südlichen Nachbarländern.

Russland muss seine Wirtschaft diversifizieren, nicht nur um das Problem zu beheben, sondern um sich auch zu schützen. Dazu muss es aus seiner Schale hervorkommen, ausländischen Investoren das Vertrauen geben und politische Schritte ergreifen um Investoren anzuziehen.

Genau dieses Ziel hat Wladimir Putin im letzten Monat auf einer Pressekonferenz ausgedrückt. Putin hat einen Freund der sich, vor ihm, bei solch einer Aufgabe bewährt hat: der türkische Präsident Erdoğan.

Die Türkei hat in den letzten 12 Jahren große Fortschritte gemacht, vor allem in der Wirtschaft und bei der Gewinnung ausländischer Investoren. Sie ist derzeit die schnellst wachsende Wirtschaft in Europa. Im Vergleich zu Russland hatte die Türkei weitaus begrenzte Mittel zur Verfügung. Und trotz dessen hat die AKP Regierung den Durchbruch geschafft und ist eines der beliebtesten Länder für ausländische Investoren geworden. Da Russland von allen westlichen Ländern unter Wirtschaftssanktionen steht, könnte er mit seinem Nachbarn der Türkei, der ihn in dieser Zeit nicht alleine lässt einen Informationsaustausch durchführen.

Die Türkei hat verschiedene Methoden angewandt, um den Weg für ausländische Investoren zu erleichtern und attraktiv zu machen. Zum Beispiel ist der Zeitraum zur Gründung einer Firma von 38 Tagen auf 6 Tage reduziert worden, damit wartenden Investoren ihre Unternehmensbeteiligungen nicht aus den Händen verlieren. Zwischen 2003 und 2012 hat die Türkei 123 Milliarden Dollar ausländische Investitionen angezogen. Hierbei hat sie mit neuen Gesetzen, auch für den Schutz nationaler Anleger, gesorgt. Folglich wurde für türkische und ausländische Investoren eine Gleichberechtigung garantiert.

Eines der wichtigsten Themen für ausländische Investoren ist die Sicherheit der zukünftigen Investitionen und die Steuervorschriften. Mit der neuen liberalen und reformistischen rechtlichen Regelungen hat die Türkei die Position der ausländischen Investoren im Land gesichert.

Mit dem staatlich geförderten Betreiber- Modell (Build-Operate-Transfer-Model) hat man Modelle entwickelt die mit Grundinvestitionen dem Staatsvermögen sowohl für Investoren als auch dem Gastland Gewinne bringen könnten. Auf diese Weise wurde die Zahl der aktiven internationalen Unternehmen in der Türkei 2014 auf 34.000 überschritten. Mit Hilfe diesem aktiv und schnell – Ertragsmodell ist es der Türkei schnell gelungen, grundlegende wirtschaftliche Investitionen abzuschließen. Da die Beziehungen zwischen Russland und der Türkei vor allem in der AKP Regierungszeit sich besserten, wäre Putins Ziel die Wirtschaftskrise Russlands zu beseitigen und eine Diversifizierung Russlands, innerhalb von zwei Jahren möglich.

Die Gewährleistung der Rechte internationaler Unternehmen, die Erleichtern der Besteuerung des Einkommens sowohl der Arbeiterlaubnis und der Firmengründung, würde dazu beitragen, dass sich

internationale Investoren ihr Vermögen nach Russland umleiten.

Wir wissen, dass Erdogan und Putin dieselbe Meinung vertreten, dass politische und ideologische Unterschiede sich nicht auf den Handelsbereich auswirken sollten. Zum Beispiel, obwohl es Unstimmigkeiten zwischen Erdogan und Israel gab, sind die wirtschaftlichen Verbindungen und der Tourismus, trotz des Marmara Vorfalls 2009 weiter entwickelt worden, und haben somit dazu beigetragen, dass beide Völker weiterhin miteinander vertraut und freundschaftlich zueinander gerichtet sind. Obwohl Jordanien im wahrsten Sinne des Wortes ein Verbündeter der USA ist, hat Putin der Planung einer Einrichtung der Landwirtschaftszone mit Auslandshilfe für Jordanien durch die USA in Sotschi nicht widersprochen. Dies allein zeigt die Ähnlichkeiten bezüglich der Handels- und Wirtschaftsperspektive dass beide Führer für eine Zusammenarbeit gut geeignet sind.

Einer der Schritte, die Russland ergreifen muss, um mindestens genauso viele ausländische Investoren wie die Türkei anzuziehen, ist ein transparentes Investmentrecht für internationale Geschäftsleute zu schaffen. Winston Churchills Beschreibung Russlands als „Rätsel, das in einem Geheimnis in einem Enigma verpackt ist“ muss endlich aus den Köpfen westlicher Investoren gelöscht werden. Seit Putins Machtübernahme, war die Idee einer Liberalisierung, dass nicht an die alte sowjetische Union erinnert, ohne ihre Wurzeln zu verlieren, ohnehin schon in den Vordergrund gestellt worden. Darüber hinaus wird Russland durch ihre Handelsbeziehungen auch auf diplomatischer Ebene profitieren. Beispielsweise, während der Wirtschaftssanktionen der EU gegen Russland, entstehen Handelsverluste in Milliarden Höhe somit hat Frankreich beschlossen der Sanktion beizutreten mit der Bedingung dass ihre Verluste beglichen würden.

Im Hinblick der jüngsten Erklärungen des Präsidenten Hollande war Frankreich das erste Land, der bei einer geringsten Verbesserung, die Aufhebung aller Sanktionen gegen Russland aussprach. Israel war auch von den Sanktionen betroffen, aufgrund der Verschlechterung der Wirtschaft haben weniger russische Touristen das Land besucht und somit war Israel unter den Ländern die am meisten die Aufhebung der Sanktion forderten.

Die Spannungen zwischen Ländern, Regionen oder Blöcke können mit eine Reihe von Gründen beendet werden. In dieser Hinsicht war der Handel schon immer eine effektive und positive Weise zu diesem Zweck. Russland muss seine Industrie diversifizieren und mehr ausländische Investoren gewinnen, nicht nur um den Wert des heutigen Rubels zu erhöhen, sondern auch um die russische Wirtschaft auf eine solidere Grundlage für die Zukunft zu stellen. Eine Zusammenarbeit mit der Türkei, die sich in diesem Bereich bewährt hat, würde im Interesse Russlands sein.

<https://www.harunyahya.info/de/artikel/die-turkei-und-russland-konnen-das-risiko-der-neue-bipolaren-weltordnung-beseitigen>